

Herzlich willkommen am Pflasterbach

Kaum jemand aus der Umgebung weiss um die Ruine im Wald unterhalb von Regensberg. Imposant wirken die Relikte der Mauern auf Steinmaurer Boden nicht gerade. Weitaus beachtlicher ist der Umstand, dass sich ein Geheimnis um sie rankt, das die meisten Einheimischen nie gekannt haben. Bei den Mauerresten dürfte es sich um das Überbleibsel aus der Frühzeit des Zürcher Unterland-Tourismus handeln.



Im Sommer 1961 liess die Gemeinde Steinmaur am Nordhang der Lägern eine Waldstrasse erbauen. Unerwartet legte der Bagger ein gemauertes Quadrat von 12,5x 11,9 Metern frei. In der Auffüllung des Kellers lagen zahlreiche Scherben von Keramikgeschirr und Kachelöfen aus dem 15. bis 17. Jahrhundert.

BARBARA STEINEMANN

Bauherren dürften die Ritter von Sünikon im 13. Jahrhundert gewesen sein, da ein entsprechendes Adelsgeschlecht in schriftlichen Quellen der betreffenden Zeit auftaucht und auf einer Karte von 1566 auch eine Burg Sünikon als Ruine eingetragen ist.

Bei den Ausgrabungen von 1961 kamen indessen keine Ge-

genstände aus der Zeit der Ritter von Sünikon zum Vorschein, und auch andere, in der Gegend ausgegrabene Gebäude können nicht als Burg des 13. Jahrhunderts gedeutet werden. Immer wieder wurden deshalb Zweifel an der Interpretation als mittelalterliches Ritternest geäussert. Beim Ruinenquadrat muss es sich um den Rest einer Pilgerherberge handeln, zu der die verlassene Burg der Ritter von Sünikon umfunktioniert wurde.

Eine sagenhafte Kapelle – im wahrsten Sinne des Wortes

Wo genau die in Schriften erwähnte und einst viel bereiste Wallfahrtskapelle Maria Pflasterbach stand, liegt im Dunkel der Geschichte. Hingegen sind sich die Historiker ziem-

lich sicher, dass sie um 1501 erbaut wurde. Wie sie aussah, wird man mangels schriftlichen Überlieferungen nie schlüssig beantworten können. Um dem grossen Pilgerandrang auch kulinarisch zu begegnen, hatte man wohl eine Herberge auf die im Zerfall begriffene Burg der Ritter von Sünikon erbaut. So lässt sich auch der Geschirrfund erklären. Der Kultort am Fusse des Südhanges von Regensberg bewahrte nach damaliger Auffassung so etwas wie ein Naturwunder.

Dem Wasser des Pflasterbaches wurden bis Ende des 19. Jahrhunderts Heilkräfte nachgesagt. Dessen kalkhaltige Beschaffung liess den Rinnsal durch seine Ablagerungen weiss gepflastert aussehen. Die Quelle zog so viele

Pilger an, dass der Bischof von Konstanz dort eine Kapelle errichten liess, die Rom zur Gnadenstätte erkoren hatte.

Im Zuge der Reformation wurden anno 1524 von der Obrigkeit im Zürichbiet sämtliche Wallfahrten untersagt. Damit war das Schicksal der Marienkapelle am Pflasterbach besiegelt. Beide Gebäulichkeiten überliess man dem Zerfall. Als 1540 der obere Teil von

Isorenova.ch
Sanierung nach Minergie-Standard
044 833 90 00





Regensberg abbrannte, holten die Bewohner zum Wiederaufbau dessen Steine, wohl der Hauptgrund, weshalb das alte Gemäuer nicht einmal mehr einen Meter Höhe aufweist. Das Geheimnis um ihre Entstehung und Bedeutung hat sie so den Gemäuern des Landstädtchens anvertraut.

Der steile, wehntalseitige Weg von Sünikon Richtung Regensberg führt durch bewaldetes Gebiet. Die erste Abzweigung rechts in den Feldweg führt zum Gemäuerrest und einem Brätelplatz. Drei mächtige Linden zeugen heute von der Stelle, an der sich wohl einst die Kapelle befand.

Dielsdorf wird 1150 Jahre alt – ein Grund zum Feiern

Bereits das 1100. Jubiläum von Dielsdorf wurde ausgiebig gefeiert. Dies soll nun 50 Jahre später in einem ähnlichen Stil wiederholt werden – in Form eines Dorffestes vom 19. – 21. August.



Mittlerweile sind die Vorbereitungen für das Fest zum grössten Teil abgeschlossen. Das Organisationskomitee unter der Leitung der Dielsdorfer Gemeinderätin Pia Tobler und auch die Vereine, welche zum Mithelfen aufgefordert wurden, haben in den vergangenen Wochen ganze Arbeit geleistet. Die Infrastruktur, die die Gemeinde im Wert von 50 000 CHF zur Verfügung stellt, macht es möglich, einen geeigneten Festplatz auf dem Schäfer-Areal einzurichten. Der Festplatz sowie auch die Stände und Beizli der Vereine sollen das Motto „Mittelalter“, unter welchem

das Fest steht, zum Ausdruck bringen, in dem sie entsprechend dekoriert werden. Zum Dekorieren angespornt wurde auch die Dielsdorfer Bevölkerung. Sie hat die Möglichkeit, bei der Gemeindeverwaltung Dielsdorfer Flaggen zu beziehen, um damit die Häuser und Balkone zu schmücken.

Eröffnet wird das Fest am Freitagabend mit einer Rede von Pia Tobler und einem anschliessenden Konzert des Musikvereins Dielsdorf. Am Samstag geht es unter anderem weiter mit einem Konzert des Akkordeon-Orchesters Dielsdorf, einem Auftritt der Guggenmusik Diel Fäger und einer Festansprache der Regierungspräsidentin Dr. Ursula Gut-Winterberger und der Gemeindepräsidenten Andreas Denz von Dielsdorf und Peter Schürmann von



STIFTUNG LERNEN WOHNEN ARBEITEN

Kindertagesstätte «Vivendra»
Spitalstrasse 12, 8157 Dielsdorf
für Babys und Kinder ab 3½ Monaten bis 4 Jahre

Kindergarten mit Tagesschulstruktur
für Regelschüler und Kinder mit Sonderschulbedarf ab 4 Jahren

Werkstatt Wehntal
Steinbruggstrasse 21, 8165 Oberweningen
Kopier- und Versandarbeiten, Gravuren, Grafik, Sieb- und Textildruck, Kleinmontage, Kabelkonfektion, Eigenprodukte aus dem Handwerk

www.vivendra.ch



Regensberg. Als Höhepunkte gelten am Samstag der Schaukampf „der rote Hufen“ und das um 23.00 Uhr beginnende Feuerwerk. Der ganze Tag hat die Regensbergstrasse 26 ihre Türen für die Fotoausstellung „Dielsdorf verändert sein Gesicht“ und den Film „Umbau reformierte Kirche Dielsdorf 1956“ von Max Schafroth sowie ein offenes Singen mit Otto Spirig geöffnet. Fahrgelegenheiten gibt es ab dem Festplatz. Der Sonntag startet mit einem ökumenischen Gottesdienst. Mit einem erneuten Konzert des Musikvereins und zwei Auftritten des Boogie-Woogie-Teams Jan und Yannyna hält auch der dritte Festtag ein abwechslungsreiches Programm für die Besucherinnen und Besucher bereit. Abgerundet wird dieses durch die „Gaukler auf der Bühne“ und einer Schlusssauführung der Schwertkunst MMAC.

Werfen wir einen Blick zurück ins Jahr 1971. Die dem Dorf treugebliebenen Bewohner können sich noch gut an die Höhepunkte der Feierlichkeit erinnern. Diese bestanden aus einem Theaterfestspiel mit historischen Bildern und einem Jubiläumsumzug an dem die Vereine und das Gewerbe mitwirkten. Frauen nahmen in Trachten am Umzug teil und machten mit Plakaten und Kostümen Werbung für die dorfeigene Industrie. Die Bewohnerinnen und Bewohner, die das damalige Fest bereits miterlebten, sind besonders erfreut darüber, dass man einige Traditionen weiterleben lässt und den Besucherinnen und Besuchern einen Blick in frühere Zeiten gewährt.

Auch eine grosse Rolle spielt die Beziehung zwischen Regensdorf und Dielsdorf. Ursprünglich trug

Regensdorf den Titel des „Bezirkshauptortes“, bevor ihnen dieser im Jahre 1871 von den Dielsdorfern abgenommen wurde. Ein jahrelanger Streit um die Vormachtstellung ging somit zu Ende – zur Freude von Dielsdorf und zum Ärger von Regensberg. Das Hauptargument für die Verlegung, das schon 1852 in der von der Behörde eingereichten Petition verkündet wurde, war die gute Verkehrslage von Dielsdorf. In dessen Vergleich war Regensberg eher schwierig zu erreichen, da es nicht gut ans Strassennetz erschlossen und für Fussgänger nur mühsam zu erreichen war. Auch mit diesen Argumenten konnte Regensberg den Entschluss vorerst nicht einfach hinnehmen und kämpfte weiter um die Rückgewinnung des „Bezirkshauptortes“, dieser Kampf blieb jedoch erfolglos.

Umso schöner ist es, dass die Gemeinden nun 140 Jahre später zusammen das Dielsdorfer Jubiläum feiern können und sich Regensberg unter anderem mit einer Ansprache am Fest beteiligt, denn böse ist man in Regensberg den Talbewohnern schon lange nicht mehr. e <



KRAMER

Brennstoffe AG

Brüelbachweg 5, 8157 Dielsdorf
Tel. 044 853 11 81
Fax 044 853 12 76
www.kramer-brennstoffe.ch

Liefert Heizöl

Freche
Schnitte
coole
Stylings



GUTSCHEIN

Wert:
CHF 10.-

pro Behandlung ab CHF 50.-
1 BON einlösbar
nur auf Dienstleistung!

Herzlich willkommen

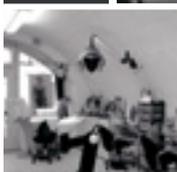
Jockey

Damen & Herren Coiffure
Bahnhofstrasse 20
8157 Dielsdorf
Tel. 044 853 22 22
www.coiffurejockey.ch

Frauen

Männer

Kinder



Gerda Bürge

Psychologische Astrologin SFER
Fachmitglied SAB
Mühlestrasse 6, 8157 Dielsdorf

**Brauchen Sie eine aktuelle Standortbestimmung?
Was sind Ihre Entwicklungschancen?**

Eine individuelle astrologische Beratung zeigt auf, was die Aufgaben und Chancen für Sie jetzt und in Zukunft sind. Eine regelmässige Aktualisierung Ihres Geburtsbildes kann dazu beitragen, eine Bestandsaufnahme zu machen und sich neue Ziele zu setzen. Auf Wunsch in Begleitung mit den intuitiven Tarotkarten.

Neue Kurs- und Workshopsangebote ab September

Weitere Auskünfte:

Gerda Bürge

psychologische Astrologin SFER, Fachmitglied SAB, Tarotberaterin,
8157 Dielsdorf, Tel. 044 854 89 30 www.gerda-astro.ch

FATTO A MANO

Handarbeits-Boutique

Frotteewäsche, Strickmaterialien, Wolle, Garne etc. Merce-
riartikel, Wäscheservice,
Reparaturen (kleine Änderungen, günstig und prompt)

Wehntalerstrasse 29 • 8157 Dielsdorf
Telefon 044 853 16 19 • Fax 044 853 16 33